



25/SVV/0292

Antrag
öffentlich

Quartiersbezogenes Verkehrs- und Mobilitätskonzept Medienstadt Babelsberg

<i>Einreicher:</i>	<i>Datum</i>
Fraktion DIE LINKE	18.03.2025

<i>geplante Sitzungstermine</i>	<i>Gremium</i>	<i>Zuständigkeit</i>
02.04.2025	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung
22.05.2025	Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität	Vorberatung
06.05.2025	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Entwicklung des ländlichen Raumes	Vorberatung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für das prosperierende urbane Wohn- und Gewerbequartier westlich vom Bahnhof Medienstadt Babelsberg ein quartiersbezogenes Verkehrskonzept zu erstellen.

Dabei sollen folgende Aspekte mitberücksichtigt werden:

- Begünstigung autoarmer Mobilität
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität, v.a. im Bahnhofsumfeld
- Stärkung der Wegebeziehungen über den Bahnübergang hinweg

Im Rahmen dessen sollen auch alle Möglichkeiten geprüft und betrachtet werden, den bestehenden Bahnübergang zu entlasten bzw. ganz zu ersetzen.

Diese Konzepterarbeitung soll als Maßnahme in das StEK Verkehr einfließen.

Dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität ist im III. Quartal 2025 zu berichten.

Begründung:

Das Bahnhofsumfeld Medienstadt Babelsberg entwickelt sich seit mehr als 20 Jahren stetig hin zu einem urbanen Stadtteilzentrum.

Der Bereich zwischen Bahnhof Griebnitzsee, Wetzlarer Straße und entlang der Großbeerenstraße wird noch weiterwachsen und sowohl ein Wohn- und Arbeitsort als auch ein touristisches Zentrum für viele tausende Menschen sein. Hingegen hinkt die verkehrliche

Entwicklung des Quartiers, v.a. im direkten Bahnhofsumfeld, dieser Entwicklung um Jahrzehnte hinterher. Das mindert die Aufenthaltsqualität im Quartier.

Daraus ergibt sich ein Handlungsdruck, die verkehrliche Situation zu prüfen und nach Möglichkeit nachhaltig neu zu regeln.

Mit dem Antrag werden mehrere Quartiere angesprochen: die Medienstadt, das Gewerbe im Park, die Wohnsiedlungen westlich und östlich der Bahn. Diese unterschiedlichen Quartiere sollen miteinander verknüpft werden, wobei der Bahnhof dazu als Bindeglied gesehen wird.

Im Rahmen der Prüfungen sollen folgende Optionen für den Bahnübergang erörtert und gegeneinander abgewogen werden.

1. Bau durch eine Straßenunterführung oder -überführung für alle Verkehrsteilnehmer
2. Bau durch eine Straßenunterführung oder -überführung nur für den Fuß- und Radverkehr
3. Beibehaltung der aktuellen Situation

Die sich ergebenden städtebaulichen Situationen sollen möglichst jeweils visualisiert werden.

Der im INSEK 2035 vorgeschlagene Bau einer Straßenbahn entlang der Großbeerenstraße soll ebenfalls mit im Konzept betrachtet werden. Mit dem Bau einer Straßenunterführung oder -überführung ergäben sich für den Bau der Straßenbahn neue Möglichkeiten. Deswegen sind die beiden Optionen der Streckenführung (a) via Wetzlarer Straße zum Abzweig Betriebshof und (b) via Neuendorfer Straße zum Johannes-Kepler-Platz zu betrachten, auch vor dem Hintergrund der geplanten Ertüchtigung der Stammbahn.

Die Gesamtheit aller Möglichkeiten sollen geprüft und in einem Konzept zusammengefasst werden. Die Konzepterarbeitung soll als Maßnahme in das StEK Verkehr einfließen.

Anlagen:

- | | | |
|---|---|------------|
| 1 | Stellungnahme der Verwaltung SVV 02.04.2025 | öffentlich |
|---|---|------------|

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am:

Titel des Antrages:

Quartiersbezogenes Verkehrs- und Mobilitätskonzept Medienstadt Babelsberg

Drucksache Nr.: 25/SVV/0292

TOP: 10.12

Stellungnahme der Verwaltung

1. Rechtliche Einschätzung

Es handelt sich um eine freiwillige Aufgabe.

2. Berücksichtigung im Haushaltsplan

Die Kosten für eine externe Beauftragung zur Erstellung des Konzepts würden bis zu 100.000 Euro betragen. Diese Mittel stehen derzeit nicht zur Verfügung.

3. Zeitliche Umsetzbarkeit

Eine Berichterstattung im 3. Quartal 2025 ist möglich.

4. Inhaltliche Einordnung

Als Grundlage des Verwaltungshandelns dienen verschiedene Konzepte, an deren Umsetzung gearbeitet wird und die die im Antrag erwähnten Aspekte berücksichtigen. Darüber hinaus gibt es bereits verschiedene Verkehrs- und Mobilitätsplanungen im Stadtgebiet.

27.3.15 

Datum/Unterschrift

Oberbürgermeister / Geschäftsereichsleitende/r